

Schreiben frei zu sein. Er pflegte die Einsamkeit des Literaten (Vaucluse 1337–52), dazwischen lagen öff. Missionen u. Forschungsreisen. Ruhm erlangte er durch seine nlat. Dichtung (1341 Dichterkrönung in Rom für das erst begonnene Epos *Africa*) wie auch durch das it. Versepos *Trionfi* (unvollendet), bes. aber aufgrund der Gedichte des *Canzoniere*. Seine Neubesinnung auf die Antike in Rhetorik, Brief, Historiographie, Moral-Philos. u. Dichtung ließ ihn z. Vorbild für den Renaissance-Humanismus werden. Der *Canzoniere* (die erste durchkomponierte nachantike Gedicht-Slg.) wurde maßgebend für die Liebeslyrik u. das Sonett. P.s Ausloten des Konflikts zw. geistl. u. weltl. Existenz wirkte sich sogar vorbildhaft für das Selbstverständnis des modernen Menschen aus. Seine Polemik gg. die Scholastik schuf das Klischee v. finsternen MA; seine Zweifel am Konzept der Welt als eines Abbilds Gottes bzw. an deren Deutbarkeit durch Allegorie u. Autoritäten sowie die in seinem Werk sichtbare Ambivalenz v. Bewußtsein der Wahrheit u. der Inszenierung ihres Verlusts ermöglichten die Selbstdarstellung für den komplexen, widersprüchlich. Menschen. Die Marienkanzone am Schluß des *Canzoniere* brachte im Ggs. z. Schluß v. Dantes „Divina Commedia“ keine Erlösung. P. thematisierte mehrfach die Unmöglichkeit der Selbstüberwindung in der Bekehrung zu Gott; bei der Besteigung des Mont Ventoux 1355 (*Epistolae familiares* IV, 1) wurde die lustvoll erlittene Sündhaftigkeit in Vertrauen in das Selbst umgedeutet. Augustinus wirft ihm im fiktiven Dialog *Secretum* (1342/43) Verstrickung in das Irdische vor, die jedoch das Selbstvertrauen des Ichs stärkt. *De vita solitaria* (1346) u. *De otio religioso* (1357) loben das kontemplative Ordensleben seines Bruders Gherardo u. verteidigen die eigene Zurückgezogenheit, um sich in ihr literarisch zu betätigen u. sich so selbst zu verwirklichen. *De remediis utriusque fortunae* (1366) verlegt die Religiosität in das subj. Bewußtsein. P.s Schaffen setzte eine tradierte Weltordnung voraus u. zeigt, daß der Mensch ihr nicht genügen kann.

WW: *Canzoniere*. To 1980; *Trionfi*. Mi 1988; *Opere latine*, 2 Bde. To 1975. – Übers.: Heilmittel gg. Glück u. Unglück. M 1988; *Canzoniere*. M 1993; Über seine u. vieler anderer Unwissenheit. HH 1993; Dichtungen, Briefe, Schriften. F 1994; Die Besteigung des Mont Ventoux. St 1995.

Lit.: K. Heitmann: *Fortuna u. Virtus*. Eine Studie zu P.s Lebensweisheit. K–Gr 1958; P. P. Gerosa: *Umanesimo cristiano del P.* To 1966; F. Schalk (Hg.): P. 1304–74. Beitr. zu Werk u. Wirkung. F 1975; A. Buck (Hg.): P. Da 1976; E. Kessler: P. u. die Gesch. M 1978; A. Kamp: P.s philos. Programm. F 1989. – Zs.: *Quaderni Petrarceschi* 1 (Pisa 1983) ff. VOLKER KAPP

Petrejus, Theodorus, OCart (1586), Ordenshistoriker u. kontroverstheol. Schriftsteller, * 17.4.1569 Kampen (Prov. Overijssel), † 24.4.1640 Köln. Nach Stud. in Zwolle u. Deventer wechselte P. 1584 an die Univ. Köln. 1586 erwarb er das Lizentiat u. trat in die dortige Kartause St. Barbara ein. Von 1612–1619 wirkte P. als Prior in Dülmen (Westfalen). Er hinterließ ein vielseitiges literar. Werk, das neben Editionen u. Übers. auch kontroverstheol. Schr. umfaßt. Bekannt wurde v. a. seine *Bibliotheca cartusiana* (K 1609), mit der P. das erste bibliograph. Werk über den OCart vorlegte.

Lit.: DThC 12, 1352f. (WW-Verz.). – *Cartusiana* 1, 147f.; G. Chaix: *Réforme et contre-réforme catholiques – recherches sur la chartreuse de Cologne au XVI^e siècle*, Bd. 1. S 1981, 381–395.

MICHAEL BECHT

Petri, 1) Olaus, führender Reformator Schwedens, Bruder v. 2), * 6.1.1493 Örebro, † 9.4.1552 Stockholm. P. studierte in Uppsala, Leipzig u. Wittenberg u. erwarb im März 1517 das Baccalaureat. Im Febr. 1518 wurde er z. Mag. promoviert, kehrte im gleichen Jahr nach Schweden zurück u. wurde Sekretär des Bf. Matthias v. Strängnäs. 1520 Diakon. P. begann für die Reformation zu predigen u. siedelte nach Stockholm über, wo er das Amt eines Stadtsekretärs bekleidete. Hier begann er seine Tätigkeit als theol. Schriftsteller zu entfalten: *Katechismus* (1527), *Gesangbuch* (1528), *Agende* (1529, revidiert 1541), *Postille* (1530), *Messbuch* (1531) u. eine *Schwedische Chronik* (1530).

P. war drei Jahre Kanzler /Gustavs I. Vasa; 1539 Priester; 1543 Vikar in Stockholm. 1530 wurde er wegen Hochverrats angeklagt u. z. Tode verurteilt, nach seiner Begnadigung gelang es ihm jedoch, das Vertrauen des Kg. wiederzugewinnen. P. war ein treuer Schüler M. /Luthers, beeinflußt auch v. Humanismus.

Ausg.: O.-P. *Samlade Skrifter*, hg. v. B. Hesselman, 4 Bde. Up 1914–18.

Lit.: TRE 26, 260–263 (I. Montgomery). – G. T. Westin: *Historieskrivaren Olavus P. Lund* 1946; R. Murray: *Olavus P. Sh 1952*; S. Kjällerström: *Guds och Sveriges lag under reformationsstiden*. Lund 1957; S. Ingebrand: *Olavus P. reformatoriska åskådning*. Up 1964; C. Gardemeister: *Den suveräne Guden. En studie i Olavus P.s teologi*. Lund 1989.

2) Laurentius, erster Ebf. der evangelisch-luth. Kirche Schwedens, Bruder v. 1), * 1499 Örebro (Schweden), † 26.10.1573 Uppsala. P. studierte in den zwanziger Jahren des 16. Jh. in Wittenberg, wurde 1531 durch einen nat. Kirchenrat z. Ebf. gewählt u. v. P. /Magni, Bf. v. Västerås, der seine Weihe 1524 in Rom nach kath. Ritus erhalten hatte, geweiht. Daher wird angenommen, daß eine r.-k. apost. Sukzession in der Luth. Kirche /Schwedens aufrechterhalten wurde. P. verteidigte die v. Kg. /Gustav I. Vasa vorgenommenen Verkleinerungen der kirchl. Besitzungen, betonte aber die Unabhängigkeit der Kirche in rel. Angelegenheiten.

In der Durchführung der Reformation zeigte sich P. gemäßigt. Mit seinen theol. Schr. hat er die /Reformation hochgradig beeinflußt. Darüber hinaus gehörte er zu den Gelehrten, die die Bibel ins Schwedische übersetzten („Gustav Vasa Bibel“. Up 1541) u. war Hg. eines kirchl. Liederbuchs (1553, Neu-Ausg. 1562, 1567), der schwed. Ausg. v. M. /Luthers „Katechismus“ (1562) sowie der ersten schwed. Kirchenordnung (Up 1571). Diese legte die episkopalen Strukturen der Kirche Schwedens fest u. erhielt viele frühere liturg. Traditionen aufrecht. Theologisch wurde P. v. Luther, J. /Brenz u., in geringerem Maß, Ph. /Melanchthon beeinflußt.

WW-Verz.: R. Kick: *Tel un navire sur la mer déchaînée. La communauté chrétienne dans l'œuvre de L.P., archevêque d'Uppsala (1531–73)*. Lund 1997.

Lit.: Å. Andrén: *Högmässa och nattvardsgång i reformations-tidens svenska kyrkolv*. Sh 1954; B. Ahlberg: *L. P. nattvardsuppfattning*. Lund 1964; S. Kjällerström: *Kräkla och Mitra. En undersökning av biskopsvigningen i Sverige under reformationsstidevarvet*. ebd. 1965; I. Brohed (Hg.): *Reformationens konsolidering i de nordiska länderna 1540–1610*. Oslo 1990; C. Palmblad: *Mässa på svenska. Den reformatoriska mässan i Sverige mot den senmedeltida bakgrunden*. Lund 1998.

INGMAR BROHED

Petrobrusianer /Petrus v. Bruys.